

***Osnabrücker Jahrbuch
Frieden und Wissenschaft***

IV/1997

DIE OSNABRÜCKER FRIEDENSGESPRÄCHE 1996

MUSICA PRO PACE 1996

***BEITRÄGE ZUM SCHWERPUNKTTHEMA:
KRIEGSDIENSTVERWEIGERUNG UND DESERTION***

MATERIALIEN UND DOKUMENTE

**herausgegeben vom
Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück und dem
Präsidenten der Universität Osnabrück**

Universitätsverlag Rasch Osnabrück

Vom Westfälischen Frieden zu einem friedentiftenden Europa

European Peace Congress Osnabrück '98 vom 29. bis 31. Mai 1998 in der Stadthalle Osnabrück, veranstaltet vom Trägerkreis Europäischer Friedens- und Kriegsdienstverweigerer-Kongreß 1998 e.V. Osnabrück

Aus Anlaß des 350jährigen Jubiläums des Westfälischen Friedens findet in Osnabrück vom 29. bis zum 31. Mai 1998 der *European Peace Congress Osnabrück '98* statt. Veranstalter ist ein Trägerkreis von ca. 40 nationalen und internationalen Organisationen aus dem Friedens- und Menschenrechtsbereich, darunter aus Osnabrück u.a. die Osnabrücker Friedensinitiative und die Erich Maria Remarque Gesellschaft. Als Veranstaltung im Rahmen des Gesamtprogramms zum Friedensjahr 1998 wird der Kongreß von der Stadt Osnabrück unterstützt und finanziell gefördert. Inhaltliche Schwerpunkte und Ziele des Kongresses sind:

a) der Erfahrungsaustausch zwischen den Multiplikatoren und aktiven Vertretern der Gruppen in allen europäischen Staaten, die den Kriegsdienst verweigern, sich für die Verwirklichung dauerhafter Friedenskonzepte sowie für Kriegsflüchtlinge und Deserteure einsetzen. Dadurch soll die Kooperation zwischen Friedens-, Kriegsdienstverweigerer-, Menschenrechts- und Flüchtlingsgruppen gestärkt und ihre Vernetzung im zusammenwachsenden Europa gefördert werden.

b) die Diskussion der rechtlichen und faktischen Möglichkeiten, in den europäischen Staaten den Kriegsdienst zu verweigern, und darüber hinaus die Herstellung von Öffentlichkeit über Diskriminierung und Verfolgung von Kriegsdienstverweigerern, Kriegsflüchtlingen und Deserteuren. Dadurch soll erreicht werden, daß in allen europäischen Staaten jede Form der Kriegsdienstverweigerung als ehrenhaftes Verhalten anerkannt wird; daß Kriegsflüchtlinge, Kriegsdienstverweigerer und Deserteure Schutz und Bleiberecht erhalten (wie es z.B. vom Europarat und dem Europäischen Parlament zum Krieg in Jugoslawien beschlossen wurde); schließlich daß die soziale Situation, der rechtliche Schutz und der Status von Flüchtlingen aus Kriegs- und Bürgerkriegsgebieten in den europäischen Staaten aufgezeigt und deutlich verbessert werden.

c) die Stärkung des öffentlichen Interesses an nichtmilitärischen Methoden und Strategien zur Beilegung von inner- und zwischenstaatlichen Konflikten.

In diesem Zusammenhang soll der Kongreß intensiv informieren über die deeskalierende Arbeit vieler europäischer und außereuropäischer Friedensgruppen in den Konfliktherden; über nachahmenswerte Beispiele, mit nichtmilitärischen Mitteln zwischen verfeindeten Gruppen friedensstiftend zu vermitteln (z.B. die Friedensfrauen in Nordirland oder die russischen Soldatenmütter im Tschetschenienkrieg); über zivile Formen und politisch-pazifistische Strategien der Friedenssicherung; über Gefahren und Folgen der Rüstungsproduktion und des Rüstungshandels und die damit verbundene Zerstörung von Mensch und Natur; schließlich über Ansätze und Initiativen zu einer militärfreien Gesellschaft.

Der Kongreß wendet sich an die europäische Öffentlichkeit, die Parteien, nationale und europäische Institutionen und an die Jugend in Europa. Unter den ca. 400 Teilnehmer/innen werden einerseits Multiplikatoren der Friedensdienstgruppen sowie Kriegsdienstverweigerer-, Menschenrechts- und Flüchtlingsgruppen verschiedener europäischer Länder erwartet. Andererseits sind engagierte Wissenschaftler und Politiker aus nationalen und dem Europäischen Parlament und Vertreter von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) eingeladen, die zum Thema auf Europaebene arbeiten. Darüber hinaus

steht der Kongreß, sofern die vorhandenen Kapazitäten es zulassen, allen Interessierten offen. Alle Osnabrückerinnen und Osnabrücker sind herzlich eingeladen!

Der Kongreß wird nicht als isoliertes Ereignis verstanden, sondern als Höhepunkt der Bemühungen, aus Anlaß des 350. Jahrestages des Westfälischen Friedens Friedensbewegte und Kriegsdienstverweigerer aller europäischen Länder zusammenzuführen. Schon im Vorfeld des Kongresses finden 1997 und 1998 Veranstaltungen, Seminare und Tagungen statt. Für die inhaltliche Vorbereitung des Kongresses sind Arbeitsausschüsse zu folgenden drei Themenbereichen eingerichtet: *Ost- und Südeuropa; Kriegsdienstverweigerung als Menschenrecht; Politisch-Pazifistische Friedenskonzepte*

Neben der inhaltlichen Mitarbeit in den Arbeitsausschüssen ist zur Organisation des Kongresses die Unterstützung durch friedenspolitisch engagierte Menschen am Ort gefragt. Wer die Vorbereitungen unterstützen könnte – sei es mit der Bereitstellung von Übernachtungsmöglichkeiten für die Kongreßteilnehmer, durch Betreuung internationaler Gäste während der Kongreßtage oder durch Mitarbeit bei der Öffentlichkeitsarbeit – möge sich bitte im Kongreßbüro melden!

Paul Betz, Geschäftsführer

Friedenskongreß '98, Postfach 4124, 49031 Osnabrück. – Besucheradresse: Hamburg-Mannheimer-Haus, 7.OG, Wittekindstraße 15, (Berliner Platz) 49074 Osnabrück – Geschäftsführer: Paul Betz, Tel. +49-541-260650 – Fax +49-541-260680 – E-Mail: PeaceCongress1998@t-online.de – Internet: <http://dfg-vk.de/peacecongress1998>.